



jahrestagung 2000

Durch die Themenstellung Musik mit Stimme und Instrument, mit Körper und Geist entsprach die Werkgemeinschaft zum Beginn des neuen Jahrtausends einem aus dem Kreis der Mitglieder häufiger geäußerten Wunsch, den thematisch strenger gebundenen und der theoretischen Reflexion breiten Raum gebenden Jahrestagungen des letzten Jahrzehnts auch noch einmal eine überwiegend musikpraktisch ausgerichtete Werkwoche folgen zu lassen. Mit Rücksicht auf die überall angekündigten ausgedehnteren Feiern zum Jahrtausendwechsel begann diese Tagung aber ausnahmsweise einen Tag später als gewohnt, nämlich erst am 3. Januar 2000, während sie wie bisher üblich am frühen Nachmittag des Dreikönigtages endete.

Gemäß der vom Tagungsleiter Prof. Dr. Wilhelm Schepping, Neuss, entworfenen Konzeption wurde nochmals das eigentlich schon seit Gründung der Werkgemeinschaft gültige, in den letzten Jahren aber etwas zurückgetretene Prinzip umgesetzt, allen TeilnehmerInnen die Chance zu bieten, besonders weitgehend ganzheitlich - und durchaus mit Körper und Geist (also auch reflektierend und theorieoffen) - musikalisch aktiv zu sein, etwas vereinfachend gesagt unter der Devise: Alle tun alles. Auf solche Ganzheitlichkeit ausgerichtet waren täglich vier Plenumsveranstaltungen, bei denen die Teilnehmer/innen in diese vielfältigen Aktivitäten, zu denen grundsätzlich auch gemeinsames Tanzen gehörte, einbezogen wurden, sowie drei ebenfalls

täglich - jeweils doppelt - abgehaltene Arbeitskreise und zwar:

- ein von Ansgar Schönberner, Xanten, geleiteter Arbeitskreis Populäre Musik - mit der Stimme gestalten, in dem es um eine Schulung in populärem profanen und religiösen chorischen Singen ging: mit "Warmups" und Jazzkanons, Vokalbelegen der verschiedenen Jazztypen (u. a. Swing; Calypso; Tango; Rock) und Popsongs, mit Gospels und Spirituals, mit afrikanischer Vokalmusik und stimmlicher Improvisation;

- ein Arbeitskreis Tanz und szenische Gestaltung, geleitet von Barbara Schmidt, Menden, in dem in freier und gebundener Bewegungsgestaltung und Tanz mit den Teilnehmer/innen selbst entwickelte Szenen, Befindlichkeiten, Situationen und Verhaltensweisen bewegungsmäßig und tänzerisch umgesetzt wurden;

- ein von Wilhelm Weber, Siegburg, geleiteter Arbeitskreis Percussion, der in Perkussionspraktiken und -instrumente verschiedener stilistischer und ethnischer Prägung einführte und dabei teils auf der Basis bestimmter Rhythmus-Patterns musizierte und improvisierte, teils selbstentwickelte perkussive Klangabläufe nach bestimmten ausdrucksmäßigen oder bildlichen Ideen gestaltete.

Diese drei Arbeitskreise, die sich um das Aufbrechen von Einseitigkeiten bemühten und dazu nicht nur die entsprechenden, für viele Teilnehmer/innen ungewohnten musikalischen Praktiken, Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelten, sondern eben jeweils auch dem Improvisatorischen angemessenen Stellenwert einräumten, wurden je zweimal - am Morgen und wiederholend am Nachmittag - angeboten, so dass es allen möglich war, täglich in zwei von ihnen konstant mitzuarbeiten.

Auch zwei der vier Plenumsveranstaltungen gestalteten dann noch

mals die drei Arbeitskreis-Leiter und zwar gemeinsam, d. h. jedesmal im Wechsel und ggf. auch noch in Kooperation miteinander, um auf diese Weise auch hier die Teilnehmer/innen zu verschiedensten musikalischen Aktivitäten anzuregen und so möglichst ganzheitlich zu aktivieren und zu informieren. Die erste war ein vor den Arbeitskreisen am Morgen angesetztes, die Arbeit eröffnendes Morgenplenum; die zweite stand unter dem Motto Tanz - Percussion - Vokales für alle und war der nach den Arbeitskreisen am späten Abend plazierte gemeinsame Tagesabschluss bzw. - so der letzte: ein Offener Abend nach dem Dreikönigs-Vorabendgottesdienst - der Tagungsabschlussabend. In diese abendlichen Plenumsveranstaltungen brachten die Arbeitskreisleiter auch Kursergebnisse aus den Arbeitskreisen ein und beteiligten dabei das Plenum wiederum an diesen Aktivitäten - nicht zuletzt auch, angeleitet von Barbara Schmidt, durch gemeinsames Tanzen von Folkloretänzen.

In den beiden anderen, ebenfalls zweimal täglich angesetzten Plenumsveranstaltungen erarbeitete Studiendirektor Karl Kühling, Kaarst, als der für die Chor- und Instrumentalarbeit der Tagung gewonnene Referent mit allen Tagungsteilnehmer/innen neben diversen Chorstücken verschiedener Epochen auch die Werke, die primär für den Epiphaniengottesdienst bestimmt waren: als Hauptwerk die Messe e-moll (mit Kyrie, Gloria, Sanctus und Benedictus) des ungarischen Bartókianers Lajos Bartós für gemischten Chor und Orgel (wobei der Orgelpart hier aber vom Orchester - Einstudierung Wilhelm Schepping - ausgeführt wurde), ergänzt durch ein Agnus Dei für Chor a cappella von Benjamin Britten.

Zur Ganzheitlichkeit aus Sicht der Werkgemeinschaft ja ebenso wesentlich gehörende, auch diese Tagung

mitprägende wichtige religiöse Impulse gingen von der geistlichen Begleitung durch Prof. Dr. Theodor Seidl, Würzburg, aus: Jeden dieser Tage eröffnete er in der Hauskapelle von Altenberg mit einem die Epiphanie von alttestamentarischen Texten her erschließenden, theologisch wie pastoral gleichermaßen tiefgründigen, auch von Lied und Instrumentalmusik getragenen Morgenlob und gab am Ende jeweils eine spezielle Tageslosung mit auf den Weg. Und am Vorabend des Dreikönigsfestes feierte er mit den Tagungsteilnehmer/innen und Gästen im Dom einen in Liturgie und Texten, im geistlichen Wort und in der nicht nur vom Plenum, sondern in wichtigen Teilen zusätzlich von Beiträgen der drei Arbeitskreise gestalteten Musik besonders bereichernden und Weg — weisenden Dreikönigsgottesdienst, der damit auch an diesem Jahrtausendbeginn wieder die geistig-geistliche Mitte der Jahrestagung bildete.



JAHRESTAGUNG 2000

WERK GEMEINSCHAFT
 MUSIK e. V.

**MUSIK MIT STIMME UND
INSTRUMENT,
MIT KÖRPER UND GEIST**



Chor- und Instrumentalarbeit
StDir Karl Kühling, Kaarst

Arbeitskreis I: Populäre Musik mit der Stimme gestalten
Ansgar Schirbörner, Kanten

Arbeitskreis II: Tanz und Szenische Gestaltung
Barbara Schmidt, Menden

Arbeitskreis III: Percussion

Geistliche Begleitung
Prof. Dr. Theodor Seidl, Würzburg
Gesamtleitung
Prof. Dr. Wilhelm Schepping, Neuss

Montag, 3. Januar 2000, 16.00 Uhr, bis Donnerstag, 6. Januar 2000, 13.00 Uhr
Jugendbildungsstätte Haus Altenberg, 91519 Odenheim-Altenberg, Land.

Information und Anmeldung: Geschäftsstelle der Werkgemeinschaft Musik e.V. im Jugendhaus Cosewold,
Postfach 72 72-13, 42427 Lützenfeld, Telefon: 02111 4 69 31 91, Fax: 02111 4 69 31 99
Geschäftszeiten: Montag, Donnerstag 10.00 bis 13.00 Uhr

Das Plakat der Jahrestagung 2000